

PROTOKOLL

über die 2. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Niddatal am 24.05.2011 im Bürgerhaus Assenheim

Beginn: 20:00 Uhr / Ende: 21:05 Uhr

Als stimmberechtigt waren anwesend: (Tagesordnung: siehe Blatt 2)
(27 Mitglieder)

Ursula Einhoff
Gerhard Einhoff
Torsten Hahn
Oliver Herbert
Silke Merz
Hans-Joachim Mücke
Florian Porth
Stephanie Rotter
Reinhard Schwarz
Hans-Peter Wittmann
Wernfried Fürtig
Erland Kalbhenn
Heinz Kimmel
Stefan Koschorr
Rolf Lamade
Andreas Momberger
Achim Saßmannshausen
Dr. Dirk Schneider
Lutz Sierach
Elke Steppan
Christoph Preiser
Markus Nikleniewicz
Dennis Brechtel
Dieter Eisenberg
Oliver Seuss
Barbara Feige
Matthias Feige

es fehlten: Michael Hahn - entschuldigt
Elisabeth Hengster - entschuldigt
Christian Osmalz - entschuldigt
Roland Gosebruch

vom Magistrat waren anwesend:

Dr. Bernhard Hertel
Kurt Meisinger
Herbert Porth
Erhard Reiter
Renate Fritz-Mann
Arno Menk

es fehlte: Gudrun Karmer - entschuldigt

Schriftführerin: Hannelore Gunkel

TAGESORDNUNG:

- (1) Mitteilung des Magistrates
- (2) Beschluß über die Gültigkeit der Kommunalwahl am 27. März 2011
(Vorlage-Nr. 38/2011)
- (3) Stadtwerke Niddatal
 - a) Beschluß des Rechnungsabschlusses 2007
 - b) Beschluß über die Verwendung des Jahresgewinnes/-verlustes
(Vorlage-Nr. 39/2011)
- (4) Beschluß von Ehrungen
(Vorlage-Nr. 40/2011)
- (5) Erste Änderung des Bebauungsplanes B 11
„Assenheimer Straße 51“ Stadtteil Bönstadt
Beschluß der Satzung gem. § 10 (1) BauGB
(Vorlage-Nr. 41/2011 und Bericht aus dem Ausschuß für
Stadtplanung, Umwelt und Bauwesen vom 17.5.2011)
- (6) Erste Änderung des Bebauungsplanes B 8
„Gutenbergstraße und Umgebung“ Stadtteil Bönstadt
Aufstellungsbeschluß gem. § 2 (1) BauGB
(Vorlage-Nr. 42/2011 und Bericht aus dem Ausschuß für
Stadtplanung, Umwelt und Bauwesen vom 17.05.2011)
- (7) Antrag des Stadtverordneten Dr. Schneider
Erarbeitung von Konsolidierungsvorschlägen für den Haushalt 2012
(Vorlage-Nr. 43/2011)
- (8) Antrag der SPD-Fraktion:
Zeitnahe Veröffentlichung von Anträgen der städtischen Gremien im Internet
(Vorlage-Nr. 44/2011)
- (9) Eilantrag von Bündnis 90 / Die Grünen
Fahrtkosten zu den Gymnasien in Friedberg und Bad Nauheim

Eröffnung und Begrüßung

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann begrüßte die Anwesenden und eröffnete die 2. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Niddatal; er stellte die fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zum Protokoll der 1. Sitzung wurden keine Einwände erhoben und somit ist es beschlossen.

Dieter Eisenberg ließ vor Beginn der Sitzung einen Eilantrag von Bündnis 90 / Die Grünen verteilen mit dem Thema „Fahrtkosten zu den Gymnasien in Friedberg und Bad Nauheim“. Er bat um Zustimmung, dieses Anliegen zu unterstützen.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann schlug vor, diesen Eilantrag als TOP (9) aufzunehmen, was auch einstimmig von den Anwesenden befürwortet wurde.

Lutz Sierach hat den unter TOP (8) gestellten Antrag der SPD-Fraktion zurückgezogen mit der Erklärung, dass derzeit die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung im Ältestenrat überarbeitet wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen ergingen, wurde der TOP (1) aufgerufen.

(1) Mitteilung des Magistrates

Bürgermeister Dr. Hertel begann seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass er für seinen heutigen Vortrag keine schriftliche Mitteilung vorbereitet habe, da die Abfolge jeweils nur mit kurzem Inhalt wäre.

Erweiterung der Kindertagesstätte Assenheim :

Wir hatten bereits angekündigt, dass am letzten Wochenende in den Presseorganen und Internet eine Mitteilung über dieses Ausschreibungsprojekt veröffentlicht wird. Die Ausschreibung liegt nun vor und kann angefordert werden. Wir gehen davon aus, dass wir entsprechend günstige Angebote erhalten werden.

Feuerwehr-Gerätehaus Kaichen:

In den gemeinsamen Sitzungen des Haupt- und Finanzausschuß und Ausschuß für Stadtplanung, Umwelt und Bauwesen wurde beschlossen, die vom Architekturbüro Kämper gemachten Entwürfe am 19.05.11 den Feuerwehrmännern und -frauen in Kaichen vorzustellen. Diese Pläne sind inzwischen eingesehen worden und auf großes Interesse gestoßen. Es wurden nur geringfügige Änderungen und Wünsche geäußert, die auch problemlos umgesetzt werden können.

Anschaffung von Blitzgeräten:

Im Rahmen der gemeinsamen Ausschußsitzungen wurde von der CDU-Fraktion angeregt, ein Blitzgerät anzuschaffen ähnlich wie es in Bad Vilbel und Karben bereits vorhanden ist. Dieses Gerät hat den Vorteil, dass es sowohl mobil als auch stationär eingesetzt werden kann. Die bereits erfolgte Ausschreibung müsste dementsprechend geändert werden.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann stellte die Frage, ob hierzu weitere Ausführungen gewünscht werden. Dies war nicht der Fall.

TOP (2) Beschluß über die Gültigkeit der Kommunalwahl am 27. März 2011

Bürgermeister Dr. Hertel berichtete, dass im Wahlausschuß keine Einwände zur Gültigkeit der Kommunalwahl am 27. März 2011 erhoben wurden und empfahl der Stadtverordnetenversammlung, über die Gültigkeit und Anerkennung der Wahl abzustimmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, lässt Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann abstimmen.

Das Ergebnis: **einstimmig mit 27 Ja-Stimmen wurde die Wahl anerkannt.**

TOP (3) Stadtwerke Niddatal

a) Beschluß des Rechnungsabschlusses 2007

b) Beschluß über die Verwendung des Jahresgewinnes/-verlustes

Bürgermeister Dr. Hertel teilte mit, dass der Jahresabschlußbericht nur zum Teil, d.h. nur die Anlagen verteilt wurden. Der endgültige Bericht mit den Zahlen liege nun komplett vor. Er wurde inzwischen geprüft und freigegeben, so dass er nun gedruckt und dann zur Verteilung gelangen kann.

Wir empfehlen, den Jahresabschlußbericht zur Beratung an den Haupt- und Finanzausschuß zu überweisen, damit in der nächsten Stadtverordnetenversammlung am **21. Juni 2011 (Achtung: Terminänderung - nicht wie ursprünglich am 22.06.2011 !)** hierüber weiter beschlossen werden kann.

Am 14.06.2011 findet eine Sitzung des H + F statt.

Am 15.06.2011 tagt der Magistrat.

In der Zeit davor wird noch ein Termin für die Betriebskommission festgelegt.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann hat darauf hingewiesen, dass die **Sitzung des Ältestenrat wie vorgesehen am 19.06.2011** stattfinden wird.

Anschließend bat er um Abstimmung, dem Antrag auf Überweisung an den Haupt- und Finanzausschuß zuzustimmen.

Ergebnis: **einstimmig = mit 27 Ja-Stimmen.**

TOP (4) Beschluß von Ehrungen

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann erläuterte den Grund der beabsichtigten Ehrung. **Wolfgang Hesse** gehörte 22 Jahre dem Stadtparlament an und erfüllt damit die Voraussetzung für eine **Ehrung als Stadtältester**.

Gibt es für die vorgesehene Abfolge der Ehrung Änderungswünsche? - Nein.

Somit kann die Verleihung dieses Titels an Wolfgang Hesse in der vorgesehene Form erfolgen. - **Einstimmige Befürwortung mit 27 Ja-Stimmen.**

**TOP (5) Erste Änderung des Bebauungsplanes B 11
„Assenheimer Straße 51“ Stadtteil Bönstadt**

Florian Porth berichtete, dass dieser TOP auf der letzten Sitzung des Ausschuß für Stadtplanung, Umwelt und Bauwesen am 17.05.2011 behandelt und auch einstimmig mit 9 Ja-Stimmen befürwortet wurde.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann stellte die Frage nach Zustimmung und erhält mit **27 Ja-Stimmen = einstimmige Bestätigung**.

**TOP (6) Erste Änderung des Bebauungsplanes B 8
„Gutenbergstraße und Umgebung“ Stadtteil Bönstadt
Aufstellungsbeschluß gem. § 2 (1) BauBG**

Hierüber berichtete Florian Porth, dass dieser TOP ebenfalls auf der letzten Sitzung des Ausschuß für Stadtplanung, Umwelt und Bauwesen besprochen und ohne Enthaltungen mit 9 Ja-Stimmen befürwortet wurde.

Auch hier gab es für die vorgesehene Änderung des Bebauungsplanes **einstimmig = 27 Ja-Stimmen**.

**TOP (7) Antrag des Stadtverordneten Dr. Schneider:
Erarbeitung von Konsolidierungsvorschlägen für den Haushalt 2012**

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann erteilte Dr. Schneider das Wort. Dieser führte aus, dass angesichts der prekären Haushalts- und Finanzlage der Kommunen er den Antrag stelle, eine unabhängige Arbeitsgruppe mit dem Haupt- und Finanzausschuß zu bilden, die mögliche Sparpotentiale ausfindig machen könnte. Er stellte dabei einen Zahlenvergleich an, um deutlich zu machen, wie defizitär sich die Ausgaben gegenüber den Einnahmen entwickeln werden. Die geplante Arbeitsgruppe könnte so einen Maßnahmenkatalog mit Sparvorschlägen erarbeiten.

Gerhard Einhoff verlas hierzu eine Erklärung der CDU-Fraktion, die u.a. beinhaltete, dass man ohne genaue Kenntnis von Ist-Zahlen vorab nicht abschätzen könne, wo Einsparpotentiale gegeben sind. Es sei auch nicht Aufgabe des Parlaments, die Arbeit der Kämmerei zu übernehmen. Seit Jahren habe man immer nur Zugang zu Planzahlen gehabt. Ohne effektives Zahlenmaterial könne man daher finanzpolitischen Plänen bzw. Projekten nicht zustimmen oder sogar Einsparpotentiale erkennen. Ein „doppischer“ Haushalt würde hingegen die Möglichkeit bieten, durch mehr Transparenz die genaueren Zahlen für Leistungen und Produkte besser beurteilen zu können. - Die Zeit läuft, die Kosten auch - und zwar davon. Dem Antrag von Dr. Schneider können wir daher nicht zustimmen.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann fragte nach weiteren Wortmeldungen.

Achim Saßmannshausen beurteilte in seinen Ausführungen die Arbeit des Haupt- und Finanzausschuß als zufriedenstellend. Allerdings sollte man sich jetzt schon Gedanken darüber machen, wie weit wir mit den finanziellen Vorgaben des Haushaltes bis 2012/13 zurechtkommen werden. Er sehe hier auch dringenden Handlungsbedarf.

Gerhard Einhoff entgegnete hierzu, dass das geforderte Handeln auch von zur Verfügung gestellten Zahlen abhängig sei. Daher sei die Verwaltung aufgerufen, die notwendigen Zahlen zu liefern, dann könne man auch konstruktive Unterstützung leisten.

Dr. Schneider meldete sich noch einmal zu Wort und verwies auf seinen Vorschlag, bestimmte Arbeiten zur Ermittlung von Zahlen auszulagern, d.h. externen Arbeitsgruppen zu übertragen.

Stephanie Rotter reklamierte in ihren Überlegungen zu diesem Thema, dass unter dem Titel „Produkt“ nicht immer erkennbar sei, um welche Art von Leistung es sich im Einzelfall handele. Es sei schon wichtig zu wissen, welche Kosten man dem jeweiligen Produkt zuordnet. Ebenso sind einzelne Leistungen dadurch nicht nachvollziehbar.

Bürgermeister Dr. Hertel zeigte sich zu Beginn seiner Ausführungen sehr verwundert über die kontrovers vorgetragene Argumente. Mit Blick in die Vergangenheit fragte er sich, wie es wohl damals den Kommunen möglich war, ohne Zahlenmaterial - wie es heute zur Verfügung steht - einen defizitären Haushalt zu konsolidieren. Die Öffentlichkeitsarbeit war wohl in der zurückliegenden Zeit nicht so ausgeprägt wie heute und man hatte auch dadurch weniger Einblick in die Interna der Haushaltskonsolidierung. Natürlich gab es damals auch Problemfelder, für die Lösungen gefunden werden mussten. Wenn heute zum Teil gefordert wird, man könne für bestimmte Arbeitsvorgänge eine externe Firma beauftragen, so hätte er keine Einwände, sich hierfür auch entsprechende Angebote einzuholen. Nur gab er zu bedenken, dass bei Fremdfirmen (z.B. Unternehmensberater) entsprechend weniger Fachkenntnisse vorhanden seien und man könne solche Leute nicht mit ausgebildeten Verwaltungsangestellten vergleichen.

Gerhard Einhoff stellte klar, dass seine Unmutsäußerung sich nicht auf Aussagen von Dr. Hertel bezogen habe. Diese seien in einem ganz anderen Zusammenhang gemacht worden.

Die CDU wolle sich einer verantwortungsvollen Mitarbeit nicht entziehen. Aber sie bestehe nach wie vor darauf, das erbetene Zahlenmaterial zu erhalten.

Hans-Joachim Mücke fragte nach den Kosten für den vor ca. 25 Jahren gebauten Sportplatz in Bönstadt. Dieser Platz wird laufend gewartet und gepflegt, aber trotzdem kaum benutzt. Es wurden damals etwa DM 750.000 dafür ausgegeben und er möchte heute wissen, welche Kosten inzwischen insgesamt für diesen Sportplatz aufgelaufen sind. Wie sehen die Zahlen für Abschreibungen, Verzinsung und Unterhalt pro Jahr aus? Ebenso interessieren die Zahlen für das Alte Rathaus, wofür man insgesamt ca. Euro 550.000 aufgewendet habe.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann machte in einer Zwischenbemerkung darauf aufmerksam, dass pro Mitglied zu jedem TOP nur eine Wortmeldung vorgesehen sei. Dies möchte er insbesondere den neuen Mitgliedern zur Kenntnis geben.

Dr. Schneider zeigte Verständnis dafür, dass die Verwaltung nicht alle geforderten Aufklärungen vorab geben kann. Daher sollte für die Haushaltskonsolidierung eine interne Arbeitsgruppe gebildet werden, die die Zahlen für erfolgte Leistungen ermitteln wird.

Bürgermeister Dr. Hertel bedankte sich für die beabsichtigte Unterstützung durch eine neu zu bildende Arbeitsgruppe und anerkannte, dass diese Arbeit ehrenamtlich erfolge.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann fragte nach weiteren Wortmeldungen. Keine - und lässt abstimmen mit folgendem Ergebnis:

Für den Antrag : 11 Ja-Stimmen
Gegen den Antrag : 12 Nein-Stimmen
Enthaltungen : 4
Somit wurde der Antrag abgelehnt.

TOP (8) - ursprünglich TOP (9)

Eilantrag von Bündnis 90 / Die Grünen

Fahrtkosten zu den Gymnasien in Friedberg und Bad Nauheim

Dieter Eisenberg hat wegen Befangenheit den Saal verlassen.

Christoph Preiser berichtete, dass aus der Presse zu entnehmen war, der Kreisausschuß plane eine Änderung der Fahrtkostenerstattung. Bündnis 90 / Die Grünen stellen daher den Antrag, die bisherige Regelung beizubehalten. Nach ausführlicher Darlegung der Gründe für diesen Antrag, gab es folgende Diskussionen:

Bürgermeister Dr. Hertel zeigte Verständnis dafür, dass die vom Kreisausschuß beabsichtigte Änderung bei der Bezuschussung der Schülerbeförderungskosten für viele Familien eine zusätzliche Belastung darstelle. Hierüber wurde auch schon im Ältestenrat gesprochen.

Ebenso haben wir uns in der Bürgermeister-Dienstversammlung darüber unterhalten und folgende Botschaft mitgenommen, die uns von übergeordneter Stelle aufgetragen wurde:

„ Diese Thematik ist uns bewusst, aber wir wollen im Rahmen der Gleichbehandlung hier nicht durch Gremienbeschlüsse eine Lösung herbeiführen, sondern wir lassen es darauf ankommen. Wir wissen, es gibt entsprechende Prozesse, die auf den Weg gebracht wurden und im Rahmen dieser Entscheidungen soll eine Lösung gefunden werden, die dann auch für den gesamten Wetteraukreis gilt. „

Dieses Thema werden wir nicht aus den Augen verlieren und mit Nachdruck dranbleiben. Wir werden eine Lösung finden, die betroffenen Familien zu unterstützen. Wir befürworten den Antrag und schlagen eine entsprechende Beschlussfassung vor. Ich empfehle daher, den Antrag zu beschließen.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann erläuterte noch einmal die Vorgehensweise der Abstimmung: Mit dem Antrag a) wird der Kreisausschuß beauftragt, die bisherige Regelung fortzusetzen. Der Antrag d) sei als Antrag auf Überweisung an den Kulturausschuß anzusehen.

Christoph Preiser erklärte, dass er mit dieser Betrachtungsweise übereinstimme,

Markus Nikleniewicz warb dafür, die zuständigen Personen für den Kreisausschuß im Hause zu haben, um die Gründe und Intension in einem persönlichen Gespräch besser vertreten zu können. Dieser Weg sei doch vorzuziehen, als in den Presseorganen Forderungen und Informationen weiterzugeben.

Wir beschließen daher, erstmal für den Beibehalt der jetzigen Regelung zu stimmen und dann später die Überweisung an den entsprechenden Ausschuß.

Bürgermeister Dr. Hertel, Rolf Lamade und Torsten Hahn diskutierten noch über die Aufnahmekapazität der Kurt-Schumacher-Schule in Karben. Diese könne durch Überlastung derzeit keine Neuzugänge mehr verkraften.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann fragte nach weiteren Wortmeldungen und rief zur Abstimmung auf:

Wer ist dafür, den Kreisausschuß aufzufordern, die bisherige Regelung fortzusetzen:

25 Ja-Stimmen

1 Enthaltung

Dieter Eisenberg nimmt wieder an der Sitzung teil.

Wir beantragen, dass der Antrag in den Kulturausschuß überwiesen wird und ein Verantwortlicher des Kreises in der Sitzung Stellung nimmt: **27 Ja-Stimmen = einstimmig**

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann erklärte die Sitzung für beendet (um 21:05 Uhr), bedankte sich für die rege Beteiligung und wünschte allen Sitzungsteilnehmern einen guten Nachhauseweg.

Wittmann
Stadtverordnetenvorsteher

Gunkel
Schriftführerin